

Opfer Kelly Hesters erschüttert weil der Henker Missbrauch und Messerstiche leugnet.

"Der Mann foltert mich aufs Neue"

Ich bin zornig aber ich fühle mich machtlos, der Mann foltert mich hier aufs Neue, schluchzte Kelly Hesters (25) gestern im Gerichtssaal in Brügge. Zusammen mit ihrem Freund und ihrer Familie verfolgte sie das Verhör ihres Angreifers und Henkers, Maen Al Yassin (27) des libanesischen Asylbewerbers, der sie vor 4 Jahren als vermeintlich tot in einer Boutique in Nieuwpoort zurückließ. Der Beschuldigte gab nur zu, dass er die Verkäuferin Kelly ein paar Mal geschlagen hätte um die Kasse zu plündern. Aber er leugnete arrogant, dass er ihr auch Messerstiche zufügte, sexuell missbrauchte und auch auf ekelhafte Weise erniedrigte.

„Sie machen mehr daraus als es war. Als ob ich das Mädchen töten wollte“ probierte Al Yassin die schwere Anklage des Mordversuchs abzuweisen. Opfer Kelly Hesters, die mit viel Glück das Martyrium überlebte, reagierte erschüttert. „Begreift der Kerl eigentlich, dass er sich selbst widerspricht mit seinen Lügen? Während seines Prozesses in Deutschland klang er viel ehrlicher wahrscheinlich war das ungewollt.“

Kronzeugin

Al Yassin stand im September 2003 im Deutschen Göttingen wegen Raubmord an einer Angestellten einer Spielhalle vor Gericht. Er beging die Tat am 1. April 2002, 14 Tage bevor er in der Boutique Artisjok zuschlug. Das deutsche Gericht rief Kelly Hesters als Kronzeugin auf. Als sie durch den Gerichtsdienner angekündigt wurde, dachte der Angeklagte Al Yassin dass es ein makaberer Scherz des Gerichts sei. „Wie kann die Kelly noch aussagen, die ist doch tot“ ließ er sich erstaunt vernehmen.

Der Libanese bekam in Deutschland lebenslänglich. Nach seiner Verurteilung wurde er an unser Land ausgeliefert um hier vor Gericht zu stehen. Nach der Urteilsverkündung in Brügge wird er wieder nach Deutschland ausgeliefert. Aber inzwischen zeigt sich der kräftig gebaute Asylbewerber als ein bizarrer und schwieriger Junge. „Aufgepasst Leute, ich habe eine Krankheit, ich bin krank in meinem Kopf“ sagte er während der Untersuchung der Spurensicherung „wenn sie noch viele von diesen dummen Fragen stellen werde ich nervös und dann habe ich mich nicht länger unter Kontrolle“ Er schaute sich um und warnte „es ist nicht viel Arbeit um hier alles kurz und klein zu schlagen.“

Erfindungen

Der belgische Gerichtspsychater sieht in Maen Al Yassin eine bleibende Gefahr für die Allgemeinheit. „Er ist gefühllos und gewissenlos. Reue oder Gewissensbisse kennt er nicht. Er genießt es andere leiden zu lassen. Er ist der Prototyp eines Psychopaten“ Zum Entsetzen seiner Verteidigerinnen Ann Van De Stehen und Valerie De Schrijver schien der Beschuldigte gestern die Erfindungen zu genießen, die er dem Gericht und der Jury aufzischte.

Vorsitzender: 2000 verließen sie den Libanon und kamen nach Europa, warum?

Beschuldigter: Betrogen durch eine Frau. Sie lockte mich hier her und als ich da war setzte sie mich vor die Tür.

Vorsitzender: Warum haben sie immer ein Messer in der Tasche?

Beschuldigter: Um mir die Rassisten vom Leib zu halten.

Vorsitzender: Die Untersuchung ergab, dass sie Kelly Hesters töten wollten, bekennen sie sich schuldig?

Beschuldigter: (empört) Nein mein Herr, ich will und kann niemanden töten in ihrem Land. Ich habe zu viel Respekt vor Belgien. Wegen der guten Verbindungen zum Libanon.

Auge verloren

Maen Al Yassin geht mit einer Augenprothese durchs Leben. Wie er sein linkes Auge verlor? Er gab während seiner Befragung in Deutschland und Belgien drei Ursachen an: ausgeschlagen durch seinen strengen Vater, verloren bei einer Minenexplosion, mit einem Bleistift ausgestochen durch einen Klassenkameraden im dritten Schuljahr. Gestern blieb er bei der Bleistiftversion. Und heute sagt das Opfer Kelly Hesters aus.